

# Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Erscheinen:  
Dienstag, Donnerstag und  
Sonnabend  
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:  
Vierteljährlich 10 Ngr.

Inseratenpreis:  
Für den Raum einer Spalte  
jeile 1 Ngr.

Inseratenannahme:  
Die Tage vorher spätestens  
früh 10 Uhr.

## Amtsblatt

des Königlich Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großenhain.

N<sup>o</sup>. 122.

Dienstag, den 21. October

1873.

Auf erfolgte Anzeige ist am heutigen Tage auf Folium 166 des hiesigen Handelsregisters die neuerrichtete Firma **Woldemar Wachs** in Großenhain und Herr **Oskar Woldemar Wachs** daselbst als deren Inhaber eingetragen worden.  
Großenhain, am 17. October 1873.

Das Königlich Gerichtsamts.  
Pechmann.

### Bekanntmachung.

Nächste Mittwoch,

den 22. dieses Monats,

soll durch unsere Flurdeputation die nach § 11b der unterm 26. October 1843 erlassenen Ausführungs-Verordnung zum Grundsteuergesetz vom 9. September 1843 sich alljährlich nöthig machende Vergleichung jeder Flurparcels mit dem Flurbuche, und da nöthig dem Croquis, an Ort und Stelle vorgenommen werden.  
Es wird solches hierdurch mit dem Bemerken öffentlich bekannt gemacht, daß es den betheiligten Grundstücksbesitzern freigestellt bleibt, persönlich oder durch Beauftragte die Flurrevisionen zu begleiten und daß Letztere obigen Tages

Vormittags 9 Uhr

vom Gasthof zum „rothen Hause“ aus zur fraglichen Besichtigung verschreiten werden.  
Großenhain, am 17. October 1873.

Der Rath daselbst.

Ludwig-Wolf, Brgmstr.

### Aufforderung

zur Entrichtung der Gewerbe- und Personalsteuern auf den  
zweiten Termin 1873.

Die Gewerbe- und Personalsteuern pro zweiten Termin 1873 sind zur Hälfte des festgestellten Jahresbetrages spätestens bis zum

29. October dieses Jahres

an unsere Stadthauptkasse zu bezahlen, anderen Falles nach Ablauf dieser Frist zu dem gesetzlich vorgeschriebenen Zwangsverfahren unnachlässiglich verschritten werden muß.  
Großenhain, den 11. October 1873.

Der Rath daselbst.

Franke, stellw. Vorf.

### Unsere Volksbildung.

Die großartigen Erfolge unserer Armee werden mit vollem Recht auf den höheren Grad von Intelligenz zurückgeführt, durch welche sich dieselbe vor ihren Gegnern auszeichnet. Aber es ist ein entschiedener Mißgriff, wenn wir aus der mangelhaften Bildung anderer Nationen einen Schluß auf den hohen Stand unserer Volksbildung ziehen. Dennoch werden solche übertriebenen Vorstellungen durch den Bildungsstab geweckt und genährt, den die Militärbehörden bei den Recrutenausshebungen anlegen. In die Rubrik „ohne Schulbildung“ zählt man nur diejenigen, welche weder lesen noch ihren Namen schreiben können. Da diese allerdings nur einen geringen Procentsatz bilden, so kann man dann wohl leicht zu der irrigen Meinung kommen, als ob der bei weitem größte Theil der jungen Männer eine genügende Schulbildung empfangen habe.

Aber selbst mit dem Lesen und Schreiben ist es noch eine eigene Sache. Wie viele derer, welche der militärische Bildungsmaßstab nicht in die Klasse der Ungebildeten wirft, sind denn im Stande, einen Brief ohne orthographische und stilistische Fehler zu schreiben? Jeder Beamte, jeder Geschäftsmann, der mit dem Publicum im schriftlichen Verkehr steht, weiß darüber Klageklagen anzuhören. Ebenso verhält es sich mit dem richtigen Gebrauch der Muttersprache. Man braucht nur in öffentliche Versammlungen zu gehen, um da oft von Wortführern die haarsträubendsten Sprachfehler zu hören. Wie gering ferner im Allgemeinen die Kenntnisse in der Geographie und Geschichte sind, davon kann man sich aus jeder Unterhaltung am Bierische überzeugen, wo die Leute oft mit der größten Kaltblütigkeit den tollsten Unsinn zu Tage fördern und sich dann obenein auf ihre Weisheit unendlich viel einbilden. Von Naturwissenschaften und volkswirtschaftlichen Dingen wollen wir ganz schweigen.

Pflicht des Staates ist es, die Unwissenheit im Volke mehr und mehr auszurotten. Denn diese Unwissenheit erzeugt die Theilnahmslosigkeit am politischen Leben, die leider Gottes noch allzuviel angetroffen wird. Nur unwissende und insolge der Unwissenheit abergläubische Menschen kann ferner eine herrschsüchtige Geistlichkeit als blinde Werkzeuge ihrer Pläne brauchen. In einer besseren Volksbildung ist endlich der Damm gegen die gesellschaftsfeindlichen Bestrebungen einer verwilderten Demagogie zu erblicken. Hätte der Staat auch kein anderes Interesse daran, als seine eigene Sicherheit, schon aus diesem Grunde müßte er stetig auf die Förderung und Verbesserung des Volksunterrichts bedacht sein. Aber wir sind der Meinung, daß die Volksschule allein der großen Aufgabe nicht gewachsen ist, dem Staate aufgeklärte und mit den nöthigen Wissensschatzen ausgerüstete Bürger zuzuführen. In den sechs bis sieben Jahren, welche der junge Mann nach dem Verlassen der Schule bis zur

beginnen den bürgerlichen Vollberechtigung durchlebt, wird mancher der edlen Reime ersticht, welche die Schule gepflanzt, wenn nicht auch in dieser Zeit für dessen Fortentwicklung gesorgt wird. Gerade die Zeit der Vorbereitung für einen praktischen Beruf muß auch zur weiteren Fortbildung auf den Gebieten des Wissens benützt werden.

Durch unser neues Schulgesetz wird der obligatorische Besuch der Fortbildungsschule zur Staatsanforderung erhoben und trotz mancher anderen Schwächen des Gesetzes können wir uns mit § 14 nur einverstanden erklären, welcher lautet:

„Aufgabe der Fortbildungsschule ist die weitere allgemeine Ausbildung der Schüler, insbesondere aber die Befestigung in denjenigen Kenntnissen und Fertigkeiten, welche für das bürgerliche Leben vortugswürdig von Nutzen sind.“

Der Unterricht in derselben wird in wöchentlich wenigstens zwei Stunden am Sonntage oder am Abende eines Wochentags erteilt. Erweitert der Schulvorstand — wozu derselbe berechtigt ist — den Fortbildungsunterricht bis auf sechs Stunden wöchentlich, welche entweder nur während der Wintermonate oder das ganze Jahr hindurch erteilt werden, so kann die Schulpflichtigkeit der männlichen Jugend auch auf diesen erweiterten Fortbildungsunterricht erstreckt werden.

Für solche erweiterte Fortbildungsschulen ist das Lehrziel zu erhöhen, insbesondere in Bezug auf deutsche Sprache, Rechnen, Formellehre, Naturkunde, Zeichnen und durch Aufnahme solcher Unterrichtszweige in den Lehrplan, welche in der Volksschule gar nicht oder nur andeutend berücksichtigt werden können.

Die Vereinigung derartiger Fortbildungsschulen mit einer gewerblichen, landwirtschaftlichen oder handelswissenschaftlichen Fortbildungsschule ist zwar gestattet, doch ist in diesem Falle Sorge zu tragen, daß denjenigen Schülern, welche eine solche Fachbildung nicht suchen, ein dem allgemeinen Fortbildungszweck entsprechender Unterricht zu Theil werde.

Auch für die aus der einfachen Volksschule entlassenen Mädchen kann der Schulvorstand eine Fortbildungsschule errichten und die Verpflichtung zu deren Benutzung auf drei Jahre erstrecken.

Die Befreiung vom Besuche der Fortbildungsschule darf der Schulvorstand in besonderen Fällen ausnahmsweise genehmigen.

Die zum Fortbildungsunterricht verwendeten Lehrer und Lehrerinnen beziehen ihre Besoldung aus der Schulkasse.“

Es ist vollkommen berechtigt, den Schulzwang auch auf die Fortbildungsschulen auszudehnen. Die bloße Erlaubnis zum Besuche derselben reicht nicht aus, eine zahlreich und regelmäßige Theilnahme der jungen Leute zu erzielen. Der Grund daran ist nicht schwer zu finden. Er liegt einmal darin, daß vielen Lehrherren die geistige Bildung ihrer Lehrlinge gleichgültig ist und sie die Zeit, welche der Unterricht erfordert, als einen Abbruch an den Arbeitsstunden betrachten. Andererseits aber steckt vielfach in den jungen Leuten außer einer großen Portion Trägheit auch die verkehrte Meinung, daß nach erfolgter Confirmation es unter ihrer Würde sei, noch ferner die Schulbank zu drücken.

Von den Gegnern des obligatorischen Besuchs der Fortbildungsschulen wird zwar eingewandt, daß diejenigen jungen Leute, welche nur widerwillig und mit der Absicht nichts zu lernen im Unterricht erscheinen, nur störend auf die übrigen

Begriffen in der gerichtlichen Aufstellung eines status der **Pirnaer Bank** hier und deren Filialen zu Meißen, Großenhain und Sebnitz, an welche bereits allgemeines Veräußerungsverbot ergangen ist und welche zur Zeit geschlossen sind, werden alle Interessenten, soweit sie Gläubiger oder Schuldner, hiervon mit dem Bemerken benachrichtigt, daß alle Zahlungen betr. Wechsel und Schriften entweder an das unterzeichnete Gerichtsamts oder an Herrn Advocat Eisoldt in Pirna, welcher zur Abwicklung der laufenden Geschäfte als Curator bestellt worden ist, zu leisten und abzugeben sind.  
Pirna, am 18. October 1873.

Königliches Gerichtsamts im Bezirksgericht.  
Opitz.

### Bekanntmachung.

Vom Gesetz- und Verordnungsblatte für das Königreich Sachsen ist das 14. Stück vom Jahre 1873 erschienen und enthält:

Nr. 105. Verordnung vom 12. August d. Js., den Gebrauch der sogenannten Kreuzzettel betreffend.

Nr. 106. Bekanntmachung vom 20. August d. Js., die Gebühren und Verläge der Advocaten in Verwaltungs-, Administrativjustiz- und Polizeistrassachen betreffend.

Nr. 107. Bekanntmachung vom 25. August d. Js., die Bewilligung einer von dem Spar- und Vorschußvereine zu Pulsnitz, eingetragener Genossenschaft, erbetenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend.

Nr. 108. Bekanntmachung vom 30. August d. Js., die Genehmigung einer in dem Regulative für die Sparcasse zu Großvoigtsberg enthaltenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend.

Nr. 109. Bekanntmachung vom 16. September d. Js., die Richtungslinie der Eisenbahn-Leipziger Eisenbahn betreffend.

Nr. 110. Bekanntmachung vom 20. September d. Js., die Prioritätsanleihe der Actienbierbrauerei zum Plauenischen Lagerkeller betreffend.

Nr. 111. Bekanntmachung vom 29. September d. Js., die Versammlung der Stände des Königreichs Sachsen zum nächsten ordentlichen Landtage betreffend.

Nr. 112. Bekanntmachung vom 23. September d. Js., die Richtungslinie der Muldenthalbahn Glauchau-Wurzen betreffend.

Dies wird hierdurch veröffentlicht mit dem Hinweise darauf, daß ein Exemplar des gedachten Gesetzblattes 14 Tage lang zu Jedermanns Einsicht im Kloster I. Etage (Wartezimmer des Rathes), ausgelegt ist.

Großenhain, am 13. October 1873.

Der Rath daselbst.  
Ludwig-Wolf, Brgmstr.

Schüler einwirken, damit ihre Ausweisung durchsetzen und demgemäß die Einführung des Schulzwangs illusorisch machen würden. Ja wenn man von dem Grundsätze ausgehen wollte, daß nur Derjenige zu lernen braucht, der lernen will, dann würde man sicherlich nirgends mehr sich über die Ueberfüllung von Schulklassen zu beklagen haben. Und was die Disciplin anlangt, so geben die höheren Klassen unserer Gymnasien und Realschulen den deutlichsten Beweis, daß auch junge Leute von mehr als 14, 15 Jahren im Zaum zu halten sind. Man wende nicht ein, daß Tertianer und Secundaner leichter regiert werden können, weil sie in der Regel den höheren Schichten der Gesellschaft angehören; denn das Lebensalter, welches Jean Paul die Flegeljahre nennt, wird von dem Sprößling des Reichthums und Vornehmens ebenso gut durchlaufen, wie von dem Sohne des Arbeiters; jener macht ebensogut dumme Streiche, als dieser. Unordnungen und Verstöße gegen die Disciplin werden in den allermeisten Fällen auf die Unfähigkeit des Lehrers zurückzuführen sein, der seinen Schülern nicht zu imponiren versteht.

Auch den Abendunterricht vermögen wir nicht als eine Last zu bezeichnen; denn es ist eher eine angenehme Abwechslung und Erholung, wenn auf die körperliche Anstrengung des Tages eine geistige Uebung folgt, gerade wie dem vortugswürdigen geistig Thätigen körperliche Bewegung Wohlthat und notwendig ist. Wenn die jungen Leute, die sonst noch vielfach zu später Zeit Hammer oder Feile, Säge oder Pfriem in der Hand führen, mehrere Jahre lang einige Abendstunden ihrer Fortbildung zu widmen angehalten werden, so wird Staat und Gemeinde recht bald den Segen erkennen, der dadurch erwächst, daß dem bürgerlichen Leben alljährlich viele Tausende von aufgeklärten Menschen mehr zugeführt werden.

### Politische Weltchau.

Bei irgend welcher Gelegenheit äußerte Fürst Bismarck einmal im Reichstage: „Wenn die Regierung erst anfängt, vertrauliche diplomatische Actenstücke zu veröffentlichen, so kann man daraus den Schluß ziehen, daß die politischen Verhältnisse einer ernststen Krisis entgegengehen und der Streit einen so scharfen Character angenommen hat, daß eine gewaltsame Lösung des Knotens in Aussicht genommen werden muß.“ Die jüngst veröffentlichten Briefe des Papstes und Kaiser Wilhelms sind solche Actenstücke und sie werden in der Geschichte der römisch-deutschen Verwickelungen stets einen hervorragenden Platz behaupten. Wir finden in der deutschen wie in der auswärtigen Presse nur Eine Stimme der Befriedigung über die würdige Abfertigung, welche das kaiserliche Antwortschreiben dem päpstlichen Hochmuth zu Theil werden läßt. „Wenn es auch nicht möglich war, — schreibt die National-Zeitung — den Kaiser vor päpstlichen Sottisen zu schützen, so konnten doch die politischen Bestrebungen des Papstthums nicht klarer dargelegt und nieder-



Der König recht bald von seiner Krankheit genesen möge.  
Die Deputationswahlen ergaben folgendes Resultat:

1. Deputation: Schreck, Petri, Dr. Pfeiffer, Streit, v. Könnert, Sachse, v. Einsiedel, Käferstein und Uhle;
2. Deputation: Dr. Windwig, Mai, Dehmichen, Beck, Stauf, Starke-Mittweida, Haberkorn, Schmidt, Starke-Schmöden, Uhlmann, v. Dehlschlagel, Dr. Hahn, Weher, Philipp;
3. Deputation: Kretschmar, Israel, Mannsfeld, Leuschner, Gebert, Klopfer, v. Hansen, Seibel, Dr. Biedermann;
4. Deputation: Lange, Dr. Meißner, Ehsoldt, Winkler, Barth-Stenn, Richter-Baseltz, v. Wagner, v. Ehrenstein, Hädel.

Wie bekannt, steht eine neue Aufbesserung der Staatsdienergehälte bevor, da durch die Steigerung aller Lebensbedürfnisse die frühere Erhöhung von 12,61 Procent längst überholt ist. Die Regierung hat, wie aus den Motiven zum Budget hervorgeht, eine allgemeine Revision der Gehälte aller Klassen von Beamten dergestalt vorgenommen, daß sie dieselben nach ihrer Höhe und nach Verhältnis der an die Stelle zu machenden Ansprüche in Erwägung gezogen und neu regulirt hat. Dabei haben die Gehälte der unteren Beamtenklassen, damit sie denselben und deren Familien einen nothdürftigen Lebensunterhalt sichern, in der Regel nicht unter 20 Procent, in vielen Fällen aber, wo sie, abgesehen von der Preissteigerung, an und für sich oder im Vergleiche zu den Gehältern anderer Stellen zu niedrig erschienen, noch mehr erhöht werden müssen. In ähnlicher Weise, wenn auch in etwas geringerem Grade, sind die Gehälte der mittleren und höheren Beamten-Klassen aufgebessert worden, damit sie wenigstens annähernd auf das frühere Verhältnis zum Geldewerthe gebracht werden und fähige und wissenschaftlich gebildete Männer noch für den Staatsdienst erhalten und gewonnen werden können. Der Gesamtbetrag der gegenwärtigen Staatsdienergehälte beläuft sich auf 5,736,368 Thlr., dazu wird eine Erhöhung von 1,333,268 Thlr. beantragt. Im Vergleiche zur Gesamtsumme der dabei berücksichtigten Gehälte betragen diese Erhöhungen 23,24 Procent, dagegen im Vergleiche zu den einzelnen Gehältestufen

26,36 Procent bei den Gehältern bis mit 500 Thlr.,
21,36 „ „ „ „ von 501 bis 1000 Thlr.,
20,90 „ „ „ „ „ 1001 „ 1500 „
19,61 „ „ „ „ „ 1501 „ 2000 „
15,97 „ „ „ „ „ über . . . . 2000 „

### Fahrplan.

Nach Dresden: 7 U. 5 M. früh, 9 40 und 10 40 vorm., 1 55, 3 12 und 4 40 nachm., 9 20 und 11 abds.
Nach Leipzig: 6 U. 10 M. früh, 9 40 vorm., 3 12 nachm., 6 45 und 11 abds. und 1 20 nachm. ab Pristewitz.
Nach Meissen: 7 U. 5 M. früh, 9 40 und 10 40 vorm., 1 55, 3 12 und 4 40 nachm. und 9 20 abds.
Nach Chemnitz: 6 U. 10 M. früh, 9 40 vorm., 3 12 nachm. und 6 45 abds.
Nach Leisnig und Grimma (via Döbeln): 6 U. 10 M. früh, 9 40 vorm. u. 3 12 nachm. (4 40 nachm. via Coswig-Meissen).
Nach Leisnig (via Riesa): 6 U. 45 M. abds.
Nach Berlin (via Röderau): 9 U. 40 M. vorm., 3 12 nachm., 6 45 abds. und 5 früh ab Pristewitz.
Nach Cottbus: 4 U. u. 7 40 früh, 11 20 vorm. u. 7 25 abds.
Nach Berlin (via Cottbus): 4 U. u. 7 40 früh u. 11 20 vorm.
Nach Guben, Frankfurt u. Posen (via Cottbus): 7 U. 40 M. früh und 11 20 vorm.
Nach Finsterwalde (via Cottbus): 4 U. früh, 11 20 vorm. und 7 25 abds.
Nach Görlitz und Sorau: 7 U. 40 M. früh, 11 20 vorm. und 7 25 abds.
Aus Dresden: 6 U. 40 M. früh, 10 22 und 11 12 vorm., 2 30 und 3 40 nachm., 7 20 und 11 50 abds.
Aus Leipzig: 7 U. 35 M. früh, 10 22 und 11 12 vorm., 2 30 und 5 15 nachm. und 9 55 abds.
Aus Meissen: 6 U. 40 M. früh, 10 22 vorm., 2 30 und 3 40 nachm., 7 20 und 11 50 abds.
Aus Chemnitz: 7 U. 35 M. früh, 11 12 vorm., 5 15 nachm. und 9 55 abds.
Aus Leisnig und Grimma (via Döbeln): 11 U. 12 M. vorm., 5 15 nachm. und 9 55 abds.
Aus Berlin (via Röderau): 11 U. 12 M. vorm., 9 55 und 11 50 abds.
Aus Cottbus: 9 U. 30 M. früh, 3 10 nachm. und 10 10 abds.
Aus Finsterwalde (via Cottbus): 9 30 vorm., 3 10 nachm. und 10 10 abds.
Aus Guben, Frankfurt, Posen, Görlitz und Berlin (via Cottbus): 3 10 nachm. und 10 10 abds.

### Kaiserliches Postamt geöffnet:

Wochentags früh 8—1 U. mittags, nachm. 2—8 U. abds.  
Sonntags früh 8—10 U. vorm., nachm. 4—7 U. abds.  
An Feiertagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen, 8—9 U. vorm., 11—1 U. mittags, nachm. 4—7 U. abds.

### Kaiserliche Telegraphen-Station.

Geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.  
Telegraphen-Bureau Bahnhof Grossenhain.  
Geöffnet von früh 8 bis Abends 9 Uhr.  
Sparkasse zu Grossenhain.  
Geöffnet täglich von früh 8 bis 1 Uhr Mittags, Sonnabends bis 3 Uhr Nachmittags.

### Verzeichniß

der im Monat October 1873 stattgefundenen Prüfung des Gases hiesiger Gasanstalt nach einem Straßenbrenner.  
October Zeit Druck Cubikmeter Kerzenlichtstärke  
13. 6 Uhr. 59 Nm. 0,136. 17.  
Kerzenhöhe  
47 Nm.

Grossenhain, den 13. October 1873.

Louis Bollmar.

### Geistliche Musikkaufführung.

Probe heute Abend 8 Uhr im Saale des Schützenhauses. Es wird um allgemeine Theilnehmung sehr dringend gebeten. (Damen und Herren.)

### Conferenz

Bauda den 22. October.

## Dankagung.

Zurückgelehrt vom Grabe unsers guten Gatten, Sohnes, Schwagers und Schwiegersohnes, des Gutsbesizers Friedrich Adolph Seurig in Böbla, können wir nicht unterlassen, allen Denen, welche uns während seiner Krankheit rathend zur Seite standen und wiederum an seinem Begräbnistage durch die vielen Beweise der Liebe unsern tiefen Schmerz zu lindern suchten, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere aber sei Herrn Pastor Freil für die Besuche während der Krankheit des Dahingegangenen und für die trostreichen Worte der Religion, sowie Herrn Lehrer Starke für die erhebenden Gesänge an seiner Ruhestätte, als auch Herrn Lehrer Armschler für Gesang und Rede am Trauerhause unser innigster Dank dargebracht.

Möge der Herr, der uns so schwer geprüft hat, von Ihnen Allen solche Leiden fernhalten.  
Die trauernden Hinterlassenen.

## Dank.

Tief trauernd habe ich gestern mit neun verwaisenen Kindern meine liebe, gute, unglückliche Frau, **Cleonore geb. Schramm** aus Greifenhain bei Frohburg, die trotz der vielen ärztlichen Bemühungen des Herrn Dr. Meng nach unfählichen Leiden noch dem gegen sie verübten rohen Gebahren unterlag, zum Grabe begleiten müssen und fühle mich gedrungen, für die zahlreichen Beweise der Achtung und Liebe meinem Hauswirth, Herrn Heilfurth, und den Hausgenossen, Herren Kretschmar, Hiller und Kirsten, den lieben Nachbarn und Freunden von nah und fern, namentlich denen von Ebersbach, sowie Herrn Diaconus Peter, der durch seinen Besuch so ganz zur rechten Zeit mich und die Meinigen zu trösten kam, hiermit öffentlich zu danken. Wer die Unglückliche kannte, wird unsern Schmerz gerecht finden. Möchte doch Gott die ganze Menschheit vor solchen traurigen Fällen bewahren!  
Sachse, Dresdner Bote.

## Bürgerverein.

Verammlung **Donnerstag den 23. Octbr.**  
Abends 8 Uhr im **Bretschneider'schen Salon.**

### Tagesordnung.

- 1) Besprechung wegen Abhaltung eines Vergnügens.
- 2) Welche Schritte sind zu thun, um den Serviszufluß verringert zu sehen.
- 3) Die bevorstehenden Ergänzungswahlen der Stadtverordneten.
- 4) Fragekasten.

## Einladung.

Die zweite diesjährige **landwirthschaftliche Bezirksversammlung** findet künftigen **Sonntag, als den 26. October**, Nachmittags 3 Uhr im Gasthof zur „Krone“ in Grossenhain statt.

Es werden deshalb die Herren Vereinsvorstände nebst Vereinsmitgliedern, sowie alle Freunde der Landwirthschaft von Stadt und Land geladen, sich zu gedachter Versammlung recht zahlreich einzufinden.

### Tagesordnung.

- 1) Berathung über Punkt 4 der letzten Versammlung, die Verlegung des Grossenhainer Fastenmarktes betreffend. Referent Carl Schumann.
- 2) Welche nachtheilige Folgen übt der Genuß von Milch und Fleisch von mit Perlsucht befallenen Kühen auf den Menschen. Referent Herr Schöngrock, Professor an der königlichen Thierarzneischule zu Dresden.
- 3) Wiederholter Antrag des landwirthschaftlichen Vereins zu Krauschwitz vom 19. September 1869, die Gründung eines Consumvereins für Samen und Düngemittel. Referent Herr Rittergutsbesitzer Leuteritz auf Deutschborn, Vorsitzender des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden.
- 4) Referat über landwirthschaftliche Producte bei der Wiener Weltausstellung und deren Nutzen für die sächsische Landwirthschaft. Referent Herr Kreissekretär Münzner aus Freiberg.

Im Auftrage des Herrn Richter, Vorsitzenden des landwirthschaftlichen Vereins zu Schönsfeld, zeichnet

Karl Schumann.

## Widerruf.

Die für Montag den 3. November angekündigte Auction von 10 Stück Biergefäßen in der Brauerei zu Blattersleben findet **nicht statt** und wird hiermit widerrufen.  
Die Ortsgerichten daselbst.

Mittwoch den 22. October Nachmittags 5 Uhr soll das Fahren einiger Ruten **Steinknack** an den Mindestfordernden bei dem Unterzeichneten verdingen werden.  
Dallwitz. W. Thiernig,  
Gemeinde-Vorstand.



COLLECTION LITOLFF  
AUSGABE und billigst  
Beste **KLASSIKER**  
Bach's Werke, alle die aller musikalischen Meister, sind nirgends besser zu haben, als bei Litolff und durch correcten und deutlichen Druck und schönes starkes Papier auszuzeichnen.  
„Dahleim“  
**SALON-PERLEN**

Vorräthig in der Buch-, Musikalien- und Papierhandlung von **Arthur Hentze.**

## Grosse Auction.

**Donnerstag, den 23. d. Mts.,** Vormittags von 9 Uhr an bis Mittags 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an sollen im Hause des Herrn Sattermeister **S. Kirchner** hier, Neumarktgasse Nr. 128, eine große Partie Waaren, als: **Kleiderstoffe in verschiedenen Dessins, Leinwand, Sandtücher, Tischtücher, Taschentücher, Bettzeug, Zulets, Unterröcke, Blandruck, blauleinene Schürzen, Shawls und Tücher, ferner verschiedene Sorten Rock- und Hofenstoffe, Lamas** und diverse andere Artikel (von gleicher Qualität, wie die am 11. September in Herrn Klenke's Hause versteigerten Waaren) meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt resp. verkauft werden.

Grossenhain. **Bernhard Bräuer,**  
Commissionair und Auctionator.

## Sanerkrantzässer und ein Wagen,

sowie verschiedene andere Sachen werden **heute 10 Uhr** im „**rothen Hause**“ verauctionirt.

## Auction.

**Donnerstag, den 23. October a. c.,** sollen von Vormittags 9 Uhr an in dem früher Winkler'schen Gute zu Kunnersdorf

ein Pferd, ein Ochse, zwei Kühe, zwei Kalben, alles Acker- und Wirthschaftsgeräthe, darunter eine neue Heckschneidemaschine, sämtliche Erntevorräthe an ca. 60 Schock Korn, Hafer und Gerste, ca. 50 Scheffel Kartoffeln, mehrere Fuder Heu u. s. w.

gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.  
Emil Müller.

## Holz-Auction.

Freitag den 24. October sollen im Zabeltitzer Forstreviere

**360 Raummeter trockene eichene und erlene Stöcke** und **114 Wellenbündel hartes trockenes Reisig**

meistbietend verkauft werden.  
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlage „Vielgwinkel“ am Zabeltitz-Rabener Wege beim Teiche.  
Zabeltitz, im October 1873.

Der Förster Klipsch.

## Holz-Auction.

Mittwoch, als den 22. October, von Vormittags 10 Uhr an sollen auf Uebigauer Flur eine Quantität trockene **Kieferne Scheit- und Stocklastern**, und gegen **100 Schock Reisig** meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden vorher bekannt gemacht. Versammlung im Schlage am Wege von Stähgen nach Strauch.  
Borsdorf und Ulbrich.

## Holz-Auction.

Mittwoch den 22. October von früh 10 Uhr an sollen auf Drillaer Flur eine große Anzahl schöne, bürre, **Kieferne Stocklastern und dergl. Reisigschocke** gegen Baarzahlung versteigert werden. Das Holz befindet sich an der Weißen-Rabeburger Chaussee auf den sogenannten Roberbergen. Bedingungen werden zuvor bekannt gemacht. Die Zusammenkunft ist in Gröbern oder auf dem Holzschlage.  
Friedrich Dieze.

## Holz-Auction.

Montag den 27. October früh 9 Uhr sollen auf Großobritzer und Raunhofer Flur eine Partie **Reisigschocke** und **Stocklastern** meistbietend verkauft werden. **Scheitlastern** werden nach der Lage verkauft. Der Sammelplatz ist in der Stelzner'schen Schänke zu Großobritz oder im Schlage bei Gohlis. Die Bedingungen werden vorher bekannt gemacht.  
Rastig.

## Streu-Auction.

Dienstag den 28. October früh von 9 Uhr an soll die auf dem früher Schütz'schen Gute liegende **Streu**, in Moos bestehend, parcellenweise verauctionirt werden.  
Sammelplatz Gasthof zu Großobritz früh 8 Uhr.  
Kühle. Breshner.

Ein noch in gutem Zustande befindliches **Piano** oder **Pianoforte** wird zu miethen gesucht durch  
Casar Hoffmann.

Sonntag den 26. October nachmittags halb 4 Uhr:

# Geistliche Musik-Aufführung

in der Stadtkirche zu Grossenhain,

unter Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein Rudolph aus Dresden und des Violinvirtuosen und K. Kammermusikern Herrn Eckhold daselbst, sowie unter gütiger Unterstützung einer grossen Anzahl gesangkundiger Damen und Herren und des verstärkten hiesigen städtischen Orchesters.

## PROGRAMM.

- 1) Grosse Fuge für die Orgel zu vier Händen und mit Doppelpedal von G. Merkel. — Die Herren Oberlehrer Hardtmann und Lehrer Richter hier.
- 2) Zum glanzvollen Sternzelt — Chor a. d. Oratorium „Samson“ von G. Fr. Händel.
- 3) Ich weiss, dass mein Erlöser lebt — Arie a. d. Oratorium „Der Messias“ von G. Fr. Händel. — Fräulein Rudolph.
- 4) Arioso von Rietz für Violine und Orgel. — Herr Kammermusikern Eckhold.
- 5) Wie lieblich sind deine Wohnungen — Motette für Männerchor von E. Fr. Richter.
- 6) Mein gläubiges Herze, frolocke — Arie von J. S. Bach. — Fräulein Rudolph.
- 7) Laut schalle unsrer Stimmen voller Chor — Chor a. d. Oratorium „Samson“ von G. Fr. Händel.
- 8) Adagio für die Orgel von A. Fischer. — Herr Oberlehrer Hardtmann.
- 9) Jesu, du zartes Kindelein — fünfstimmige Neujahrs-Motette a cap. von Melchior Frank.
- 10) Das Vater unser von C. Krebs. — Fräulein Rudolph.
- 11) a. Sarabanda. Double. Tempo di Bourrée von J. S. Bach für Violine allein.
- 11) b. Abendlied v. R. Schumann f. Violine u. Orgel. } Kammermusikern Eckhold.
- 12) Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name — Schlusschor a. d. Oratorium „Elias“ von Mendelssohn-Bartholdy.

Anfang der Aufführung halb 4 Uhr; Ende halb 6 Uhr.

Eintrittspreise: Schiff und Betstuden 10 Ngr., erste Empore 7½ Ngr., zweite Empore 4 Ngr.

Eintrittskarten und Programms mit vollständigen Texten

in der Buchhandlung von Arthur Hentze und am Eingange zur Kirche.

## Der Kirchensängerchor.

F. Lösche, Cantor.

## Dampf-, Douche- und Bannenbad.

Da ich seit dem 1. October a. e. in obiger Badeanstalt die Function als Bademeister übernommen, erlaube ich mir bekannt zu machen, dass noch wie geithier alle **Dienstage, Donnerstage und Sonnabende** von Nachmittags 1—4 Uhr für **Damen** und von 4—8 Uhr für **Herren**, sowie **alle Tage Bannen-** und auf Verlangen auch **Kräuterbäder** gegeben werden, wobei ich stets bemüht sein werde, zur vollkommensten Zufriedenheit meine geehrten Badegäste zu bedienen.

C. Schubert, Bademeister.

Den geehrten Bewohnern von Stadt und Land, sowie den werthen Kunden die ergebenste Anzeige, dass sich das

## Wetz- und Rügen-Geschäft

nicht mehr am oberen Frauenmarkt, sondern in der **Marktstraße** befindet.

Alte Wetze werden gut und billig wieder vorgerichtet.

Schöne Filzhüte werden zum Selbstkostenpreise verkauft.

M. Schütze.

d. D.



## Oldenburger Milchvieh-Auction.

Mittwoch den 22. October Mittags lassen wir in **Riesa** einen grossen Transport **schönes Milchvieh und junge Bullen**

**Achgelis & Detmers.**

versteigern.



## Schöps-Auction.

Donnerstag den 23. October Mittags 1 Uhr sollen bei Herrn **Gutsbesitzer Bennwitz** in **Leutewitz** bei **Riesa** 100, nach Befinden 150 Stück **schöne, starke, fette Sammel** versteigert werden.

Dem erstandenen Vieh wird 14 Tage freie Futterstation gewährt.

**Eduard Kühne, Auctionator.**

## Schaf-Auction.

Nächsten Freitag, als den 24. October a. e., sollen in **Schönfeld** im früheren **Raab'schen Gute** von Mittags 12 Uhr an eine Partie sehr **schöne weibefette Sammel** im Einzelnen veranctionirt werden.

**Kurzreuther.**

## Sammel-Auction.

Mittwoch den 22. October von Mittags 12 Uhr an sollen **125 fette Sammel** und **Schafe** im **Ruh-** **land'schen Gasthose** zu **Großthiemig** verkauft werden.

**Großthiemig, den 16. October 1873.**

**Geselich.**

## Anerkennung eines erfahrenen Arztes.

Der von Herrn **G. A. W. Mayer** in **Breslau** angefertigte sogenannte **weiße Brust-Syrup** ist von mir vielfach angewandt worden und kann ich auf Grund der in meiner Praxis gemachten Erfahrungen dieses gebachte Präparat, was in keiner Weise der Gesundheit nachtheilige Stoffe enthält, bei katarthatischen Reizzuständen der Respirations-Organe als ein den Hustenreiz milderndes, beruhigendes, die Secretion der Schleimhäute der Luftröhre, sowie auch die Expectoration förderndes und zugleich angenehm schmeckendes Präparat empfehlen.

Inbesondere habe ich dieses Präparat bei chronischen Luftröhren-Katarrhen, asthmatischen Beschwerden, Kurzathmigkeit und Brustkrämpfen bei längerem Gebrauche sehr wirksam gefunden, was ich Herrn Mayer hierdurch sehr gern bezeuge.

**Dr. Starf,**  
Königl. Stabsarzt a. D., Medico-Chirurg und Geburtshelfer.

Niederlage für **Grossenhain** bei **Th. Töpelmann, Dresdner Gasse.**

## Oeffentliche Dankfagung.

Ich erkläre vor Gott und den Menschen, dass die Professor **Wundram'schen Blutreinigungskräuter** mich von einem hartnäckigen Magenleiden geheilt haben. Ich konnte nicht essen, keinen Trunk Wasser zu mir nehmen, ohne Schmerzen zu empfinden. Da empfahl mir der Oberförster **Giggel** die erwähnten Kräuter, ich nahm sie genau nach Vorschrift und bin ohne Wabereise gesund geworden. Ich habe diese Kräuter auch mehreren Andern empfohlen und stets Dank geerntet, wo sie angemessen gebraucht sind. Die 16-jährige Tochter des Predigers **Kadonsthy** litt an Scropheln, sie nahm auf mein Rathen die Kräuter, und ist jetzt ein blühendes, gesundes Mädchen. — Einen Regierungskassenreferendarius, der von Scropheln und Fledern im Gesicht ganz zerfressen war, habe ich auch damit gänzlich hergestellt. Dieses bescheinigt der Wahrheit gemäss

**Wendland,**

Königl. Deconomie-Rath in **Posen.**

Diese seit 40 Jahren bewährten Prof. **Wundram'schen** Kräuter sind in Originalverpackung

**Pulver** à Schachtel 15 Sgr.

**Pillen** „ „ 20 „

nebst specieller Anweisung **acht** zu beziehen durch

**Ad. Godel, Apotheker in Borna in Sachsen.**

Zu bevorstehenden Kirmesfesten empfiehlt sein Lager

## ff. Weizenmehle

einer geneigten Beachtung

**Karl Straube.**

218. Innere Raundorfer Gasse 218.

## Weissen Brust-Sonig,

anerkannt als das sicherste und billigste Linderungs-Mittel gegen **Husten, Heiserkeit und Halsbeschwerden**, empfiehlt in Flaschen und ausgetwogen

**L. Fromm Jr.**

Geräucherten

## Lachs und Speckaal

empfehl

**Fr. Probst.**

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die **ächte Süssmilch'sche Ricinusöl-pomade** aus **Pirna** à Büchse 5 Ngr. Alleiniges Dépôt für **Grossenhain** hält Herr Coiffeur **Mathes.**

## Del geschlagen

wird von heute an täglich und bittet um schnelle Aufträge **Kreßschmar** auf **Pausmühle.**

Neues

## Magdeburger Sauerkraut

empfehl billigst

**Hugo Hofmann.**

Den geehrten Herren Baumeistern und Bauunternehmern empfiehlt sein großes Lager billiger

## Rachel-Ofen

einer geneigten Beachtung

**F. Arnhold, Grossenhain.**

Meißner Gasse 493.

## Strümpfe

werden auf der Handwalke gewalken:

**Augustus-Allee 666.**

## Vorzügliche Duxer Salon-Braunkohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch die Direction der **k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn** in **Teplitz.**

Zur Lieferung aller Sorten von **Kiefern** u. **fichtenen Bohlen, Brettern** u. **geschnittenen Bauhölzern**, sowie **sämmtlichen Bautischlerei-Arbeiten** empfiehlt sein **Dampfsägewerk**, verbunden mit **Bautischlerei**

## Friedrich Finke, Meissen.

## 150—200 Mille schön scharf gebrannte Mauerziegel,

sowie auch **Dachziegel** hält bestens empfohlen

die **Ziegelei zu Neuseußitz.**

Käufer wollen sich gefälligst an den Ziegelmeister Herrn **Jeusch** wenden.

Ein noch ziemlich neuer großer **runder Tisch**, für eine Restauration passend, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen.

**Emil Quaas.**

**Zwei Herrenpelze, ein Winterrock** und andere **Röcke** und **Sofen** sind billig zu verkaufen:

**Frauenmarkt 278.**

Eine **Kuh**, unter welcher das **Kalb** steht, ist zu verkaufen. Näheres im **Gasthose** zu **Kleinraschütz.**

## Zimmerleute

werden angenommen und finden dauernde Beschäftigung beim **Baumeister Eduard Thiele** in **Großbobritz.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Bäcker** zu werden, findet sofort oder nächste **Ostern** ein Unterkommen.

**Emil Quaas.**

## Lehrlingsgesuch.

In einem **stetigen Colonialwaaren-Detail-Geschäfte** kann **Ostern 1874** ein **befähigter junger Mensch**, **Sohn** **anständiger Eltern**, unter **günstigen Bedingungen** placirt werden.

Nähere Auskunft erteilt Herr **Lehrer Gursch** in **Grossenhain.**

## Lehrlings-Gesuch.

Ein **Knabe**, welcher Lust hat **Glaser** zu werden, kann sofort oder später **Unterkommen** finden beim

**Glasermeister Emil Kirchner.**

## Geübte Weißnäherinnen

finden dauernde Arbeit bei **A. Haupt** am **Markt.**

**Kinder**, über 12 Jahre alt, aus der **zweiten Bürger-schule** finden leichte Beschäftigung.

**L. J. Schlicke.**

Ein **freundliches Logis** ist zu vermieten und zu **Weihnachten** beziehbar:

**Langeasse Nr. 517 F.**

Ein Herr kann **Kost** und **Schlafstelle** erhalten bei

**Beeger** im **Rahmen.**

Einen am **17. October** entlaufenen **schwarzen langhärigen Rettenhund**, mit **Leberhalsband** und **Steuerzeichen** versehen, bittet man gegen **Belohnung** abzugeben an **Lehmann** in **Zabelitz.**

Am **Sonabend** ist mir ein großer **schwarzer Hund** mit der **Dresdner Steuer-Nummer 2151** zugelaufen. Der **Eigenthümer** kann denselben gegen **Erstattung** der **Kosten** in **Empfang** nehmen bei

**G. Andrich.**

## Grossenhainer Getreidepreise

vom **15. October 1873.**

85 Kilo netto Weizen	7 Thlr. 15 Ngr. bis	7 Thlr. 20 Ngr.
80 „ „ Korn	6 „ „	6 „ „ 3 „
70 „ „ Gerste	4 „ 20 „	4 „ 27 „
50 „ „ Hafer	2 „ 22 „	2 „ 24 „
75 „ „ Heidekorn	5 „ 20 „	5 „ 25 „

Zufuhre: **737 Hektoliter.**

**1 Kilogramm Butter 28 Ngr. 4 Pf. bis 29 Ngr. 6 Pf.**

## Heute Dampf- und Bannenbad, morgen nur Bannenbad.

Hierzu (excl. der Postexemplare) eine **Gratis-Beilage: Germann's Allgemeiner Anzeiger**, Ausgabe **A Nr. 47** (welche sonst apart durch die Post bezogen 1 Thlr. pro Kalender-Quartal kostet).